



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXVI. Mannen und Städte der Neumark bitten den König Siegmund von Ungarn um seine Vermittelung gegen die Ansprüche Driesens durch den König von Polen, am 30. August 1406.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

in propinquo fuerit constitutus, libenter duo aut tres de preceptoribus nostris ad dominacionem vestram dirigimus, Quod si iidem a vestra magnificencia taliter informabuntur, quod licite et cum honore a Castro Drisden cedere debemus, mox animo beniuolo faciemus. Datum in Curia nostra Beenhoff, feria sexta ante festum purificationis Marie, Anno domini M°. CCCC°. VI°.

Aus dem R. Geh. Archive in Königsberg in Pr.

LXVI. Mannen und Städte der Neumark bitten den König Siegmund von Ungarn um seine Vermittelung gegen die Ansprüche Driesens durch den König von Polen, am 30. August 1406.

Dem allerdurchluchtigsten, vnuorwintlichen vnd Grosmechtigen Herren, Herrn Sigemunt, Kunig zu Ungern, Dalmacien vnd Croacien, Marggraffe zu Brandenburg, des heiligen Reichs Vicarien vnd des Konigreichs zu Behemen vorweser, vnserm gnedigen Herrn, mit aller erwirdikeit Man vnd Stete euwers Landes der Nuwenmarke, euwer truwen Dinstlute, vnsern vnderthanigen willigen dinst mit nedirgebuckeden hobeden, euwer gnaden vnvordrossen czu bewifende. Hochgeboren, durchschinende, Irluchte forste vnd lieber gnediger Herre, als wir letz euwer Grosmechtikeit vorschreiben hatten von euwerm Sloffe Drisen vnd syner czubehorunge, wie das vnser Herre der Homeister von Prussen vom Konige von Polan in grosfer manunge vnd czusprache were, vmb dafelbe stücke, do euwer gnade vns einen gnediclichen brieff hat vff vorschreiben, des geruche wir euwer angeboren Koniglicher wisheit czuwissen, wie das der Homeister dutschs Ordens, den ir vns hot geben czum Herren, redliche sachen uwers vnd vnfers rechts gar bescheidlichen vorschreiben hatte vnd wysfete synem Rathe czwene Brieffe der Marggraffen, do sie offentlichen yn bekennen, das Drisen von dem Marggraffen vnd nicht vom Konige von Polan geet zu Lebene, der eine hebit sich an: Wir Waldemar, von gots gnaden Marggraffe czu Brand., vnd ist geben Anno domini M°. CCC°. XVII°. der andere hebit sich an Lattin also an: Nouerint vniuersi tenorem prefencium habituri, Quod nos Ludowicus, Marchio Brand. etc. Nu sein syn syn vnde oren so gar vorhertet vnd vorstoffet, das er von der obengefchreben czusproche nicht wel lassen. Durch des wille bitte wir vnd dirmanen euwer gnade, als dinstlute pflegen iren Herren mit ganzem fleisse, das Ir dem Konig vorschreiben mit herter anwilunge, als euwer grofe wisheit wol weifs, das her sich losse gnugen an seiner eigen grenicze vnd mege nicht, do her mit seiner eigen arbeit nicht hot gefeget, wenn got wol weis vnd die altfessen der Nuwenmarke, das Drisden zur Neumarken vnd andirs nyrnde hen gehort. Ouch lieber Herre, wir bitten sundirgen noch dem male, das her yo nicht welle abbeloffen, das Ir Herrn Vlric, syne erben, Slos vnd czubehorunge vor em dem Konig von Polan vorbidet czu rechte. Ouch ist euwern gnoden wol wissentlich, das Ir dem Homeister eigentlichen hot vorschreiben, das her dar czu thue vnd helffe, das Drisen mit syner czubehorunge nicht gefundert wirt von der Marken, vnd den Brieff hat Heinrich von Gunthersberg antwert dem Homeister von euwer gnoden wegen. Geben czu Nuwen Landisberg, am Montage na Bartholomei, vnden Herrn Nicol von der Marficz, Herrn Heinrich

von Guntersberg vnd Herrn Nicol. Sack, Ritters der Arnswaldischen, der Königsbergischen vnd Landisbergischen Ingelegil. Anno domini M^o. CCCC^o. VI^o.

Aus dem R. Geh. Archive in Königsberg in Pr.

LXVII. Ulrich von der Oest bittet den König Siegmund von Ungarn um Beistand gegen den König von Polen, der ihn in Betreff Driesen's bedrängt, am 8. September 1406.

Her Vlrich von der Oest hat dessen nachgeschriben briff gesant dem Koninge czu Vngern. Dem Allirdurchleuchtigsten grosmechtigen Herren, Herrn Sygmunden, Koning czu Vngern, Dalmacien, Croacien, mynem gnedigen Herren.

Mynen vndirtanigen vnvordrossin willigen dienst, mit nedirgeboyeden Howpten czur erden wart czuuoer. Allirdurchleuchtigste, hochgeborne, vnuorwintliche furste, lieber gnediger Herre. Der Koning von Polan thedinget mit gar vorworren sachen an myn veterlich erbe, als Dryfsen mit syner czubehorunge, das ich von euwirn gnaden vnd euwirs brudirs vnd myne vorfaren von den Marggrafen vnd von andirs nymande czu Lehene han empfangen durch des willen, durchschynende Furste, lieber gnediger Herre, Ich bitte vnd dirmane euwir gnade mit ganzem fleisse, als eyn dienstmann von rechte pfeget synen erpherren, das Ir dem konige mit euwirn Koniclichen brieffen vorschribet, do Ir mir Drysden mit syner czubehorunge ken yn czu rechte vorbytet. Vorder dirmane ich euwir gnade, das Ir Pfaffsteyne genczlich glouben czu deser cziet, was her von mynet wegen In den sachen vnd ouch andern wirt werben, gleicherwise ap ich mit euwir koniclicher ere selben muntlichen worde reden. Gegeben zu Arnoltswalde, vnder myme Ingifegil, an vnser lieben frauen tage Natiuuitatis, Anno domini M^o. CCCC^o. VI^o.

Vlrich van der Oest, Ritter,
euwirn gnaden dynen.

Aus dem R. Geh. Archive in Königsberg in Pr.

LXVIII. Bitte des Hochmeisters an den König Siegmund von Ungarn, die Neumark in mehreren Grenzstreitigkeiten zu vertreten, am 16. September 1406.

Demutige benelunge etc. Allirdurchleuchtigster Forste, grosmechtiger gnediger Herre. Durch mancherley manunge vnd czusprache, die man tut off die Nuwenmarke vnd Ire zugehorunge, sedir das sie von euwern gnaden an vns vnd vnsern Orden komen ist, müssen wir zu euwir koniglichen majestät czuflucht haben vnd gnedige beschirmunge vnd vortretunge mit demutigen beten sachen